

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

9. Dezember 1947

Blatt 1445

## Österreich ehrt den Schwedenkönig

Montag feierte das schwedische Volk das 40-jährige Regierungsjubiläum seines von ihm verehrten greisen Königs Gustav V. Die österreichisch-schwedische Gesellschaft veranstaltete aus diesem Anlaß gemeinsam mit der Ravag gestern abends im kleinen Festsaal des Wiener Rathauses eine stimmungsvolle Feier, an der Bundeskanzler Ing. Dr. Figl, Vizekanzler Dr. Schärf, die Bundesminister Dr. Hurdes und Maisel, Bürgermeister Körner mit den Mitgliedern des Stadtsenates, der schwedische Geschäftsträger Legationssekretär Malling und der schwedische Generalkonsul teilnahmen. In Vertretung des Kardinal-Erzbischofs war Kanonikus Dr. Weinbacher erschienen. An der Feier nahmen außerdem der evangelische Landesbischof May, Generaldirektor Dr. Guggenberger und zahlreiche Mitglieder der schwedischen Kolonie sowie der österreichisch-schwedischen Gesellschaft teil.

Bürgermeister General Körner begrüßte die Festversammlung als Ehrenpräsident der Gesellschaft.

Die Festrede hielt der Präsident der Österreichisch-schwedischen Gesellschaft Prof. Dr. Hans Nüchtern. Er zeichnete einleitend ein Bild der schwedischen Landschaft und skizzierte die Umwelt, in die König Gustav V. vor fast 90 Jahren hineingeboren wurde. Jener fortschrittlich denkende, moderne und nur von Sorge um das Wohlbefinden seines Volkes erfüllte Monarch, der noch bevor er den Thron bestieg die seelische Größe besaß, selbst den ersten Schritt zur Auflösung der Union Schweden-Norwegen und damit zur Aufgabe eines Teiles seines künftigen Reiches zu unternehmen, König Gustav V. hat das von ihm gewählte Motto "Mit dem Volk fürs Vaterland" zum Grundsatz aller seiner Taten als Monarch gemacht und zusammen mit seiner großen Fähigkeit, den Verhältnissen einer neuen geänderten Zeit Rechnung zu tragen, ist es ihm gelungen, sein Land und Volk aus zwei



großen Kriegen herauszuhalten. Dank dieser großen menschlichen Eigenschaften kann er heute noch König eines Landes sein, das seit fast 3 Jahrzehnten von einer sozialistischen Regierung geführt wird, die ihn heute mit gleicher Begeisterung feiert.

Der 14-jährige, führte Prof. Nüchtern aus, hatte den aus Blut und Eisen geborenen Aufstieg des zweiten deutschen Reiches, des Reiches Bismarcks erlebt, der 87-jährige erlebte den Untergang des Dritten Reiches und die Trümmer des zerstörten Berlin. Dazwischen aber liegt ein langes an Tagen des Glückes wie der Prüfung reiches Leben und ein Weg, der trotz dem bewahrten inneren Wohlstand Schwedens durch eine für die Menschheit entsetzlich schwere und vernichtungsreiche Zeit geführt hat. Schwedens Volk und Schwedens König sind diesen Weg in schwerer Arbeit und gemeinsam gegangen.

Schweden hat sich als Schutzmacht an die Spitze jener Staaten gestellt, die noch im Kriege die Flüchtlinge aus dem Reich Hitlers aufgenommen und die nach dem Zusammenbruch das große menschliche Hilfswerk, von dem auch Österreich so herzlich bedacht wird, aufgerichtet haben.

Prof. Nüchtern gedachte mit Worten herzlicher Dankbarkeit der unerhörten Gastfreundschaft, die das schwedische Volk nach dem ersten Weltkriege ihm wie so vielen anderen jungen Österreichern gewährt hatte. Er zeichnete das Bild eines modernen Monarchen, eines Herrschers, dem es Aufgabe und Sinn seines Lebens war, die sich selbst gezogenen Grenzen zu achten und schloß mit den Worten, König Gustav V. steht inmitten seines Volkes und ruht doch in dessen Liebe, die er durch sein Lebenswerk verdient. Auch wir in Österreich neigen uns heute dankbar und gedenkend vor Schwedens König.

Der Feier gaben ein von Fritz Lehmann gesprochener Prolog und Proben schwedischer Kunst, von Prof. Stella Wang, Staatsopernsängerin Daga Söderquist, dem Wiener Symphoniker-Quartett und den Wiener Sängerknaben vorgelesen, den stimmungsvollen Rahmen.

Namens der schwedischen Gesandtschaft dankte Legationssekretär Malling für die dem schwedischen König zuteil gewordene Ehrung.



Wieder Röntgentherapie im Franz Joseph-Spital  
=====

Die Röntgentherapie-Station im Franz Joseph-Spital, Wien 10., Kundratstrasse 3, ist seit Mitte November wieder in Betrieb.

Gemeindebedienstete basteln Weihnachtsgeschenke für Kinder  
=====

Im Städtischen Amtshaus Wien 1., Rathausstrasse 9, ist seit einigen Tagen eine Weihnachtsausstellung zu sehen, die vom Sportverein der Angestellten der Stadt Wien veranstaltet wird. Weibliche und männliche Bedienstete dieses Amtshauses haben in uneigennütziger Weise viele Stunden ihrer Freizeit geopfert, um zweckmässige Kinderbekleidung und Spielzeug herzustellen. Mehr als 240 Kleider, Mäntel, Strümpfe oder Fäustlinge zeigt diese Ausstellung als Ergebnis einer Solidaritätsaktion für Kinder bedürftiger Gemeindebediensteter. Puppenwagen, Puppen, Koller, Kinderzimmer und die dazugehörigen Einrichtungsgegenstände und viele andere schöne Dinge, die Kinderherzen entzücken können, wurden unter der Anleitung des Hausaufsehers Lühne, auf dessen Anregung die Weihnachtsaktion zustande kam, in solider Ausführung hergestellt. Die Ausstellung ist an allen Wochentagen von 9 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Zum Tabakwarenaufruf  
=====

Die Österreichische Tabakregie ersuchte um Aufnahme der nachstehenden Notiz in die "Rathaus-Korrespondenz":

Bezugnehmend auf eine am Sonntag in einer Wiener Tageszeitung erschienene Notiz, die sich mit dem nächsten Tabakwarenaufruf, der bekanntlich am 11. Dezember erfolgt, kritisch befasste, teilt die Österreichische Tabakregie im Einvernehmen mit dem Bundesgremium der Tabakverschleisser Österreichs und der Fachgruppe Tabak Wien folgendes mit:

Der Tabakwarenaufruf für die 35. Versorgungsperiode wurde aus währungstechnischen Gründen für den 11. Dezember festgelegt, da ansonsten die Trafikanten zwei Drittel ihrer Betriebssubstanz eingebüsst hätten. Es sei hier ausdrücklich festgestellt, daß die-



se Massnahme nicht auf Initiative der Österreichischen Tabakregie erfolgt ist, sondern über Antrag der Landesvertretung der Trafikanten. Die Trafikinhaber setzen sich bekanntlich zu 70 % aus Schwerkriegsbeschädigten und Opfern des Naziterrors zusammen und es erscheint diese Maßnahme daher vollkommen gerechtfertigt.

Abgabe der Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Mit Rücksicht auf die Weihnachtsfeiertage werden die Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode diesmal bereits in der zweiten Woche der laufenden Versorgungsperiode am Mittwoch, den 17. Dezember und Donnerstag, den 18. Dezember ausgegeben.

Die Hausbesorger haben daher die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode morgen, Mittwoch, den 10. Dezember spätestens aber übermorgen Donnerstag, den 11. Dezember in der Kartenstelle persönlich abzugeben. Um eine zeitgerechte Lebensmittelkartenausgabe zu gewährleisten, muss dieser Termin eingehalten werden. In die Hauslisten dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die im Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten. Auf der Vorderseite der Hausliste sind Jahr, Monat und Tag der Geburt der Wohnparteien in der vorgedruckten Spalte anzugeben. Auf der Rückseite hat der Behebungsbeauftragte Namen und Adresse einzutragen und seine Unterschrift beizusetzen.

Der Behebungsausweis ist bei der Abgabe der Hausliste in der Kartenstelle vorzulegen.

Zwei Hauseinstürze zur gleichen Zeit

Bei Abbrucharbeiten in der Hausruine, Wien I., Kohlmessergasse 7, stürzten die oberen Geschossdecken ein, wobei vier Arbeiter verschüttet wurden. Mannschaften der Feuerwehr der Stadt Wien, die von der Hauptfeuerwache Am Hof mit drei Geräten ausgerückt waren, konnten die Verschütteten bergen und sie dem Rettungsdienst übergeben. In das Arbeiter-Unfallkrankenhaus wurden eingeliefert: der 62jährige Maurer Leopold Marian, XIV., Purkersdorf, Wienerstraße 59, und sein Sohn, der 31jährige Hilfsarbeiter



Julius Marian, XII., Schönbrunner Straße 200. Beide liegen im Sterben. Der 33jährige Hilfsarbeiter Franz Hasner, V. Siebenbrunnengasse 155, erlitt einen Bruch der Brustwirbelsäule und der 43jährige Zimmermann, Franz Eresheim, XX. Kampstraße 13, einen offenen Unterschenkelbruch und einen Speichenbruch. Auf der Unfallstelle war auch ein Unfallkommando der Wiener Sicherheitswache erschienen. Die Abbrucharbeiten in der Hausruine werden durch die Baufirma Franz Bodenseer, Wien IX., Althanplatz 8, durchgeführt.

Um die gleiche Zeit ist in Wien III., Hegergasse 13, beim Einsturz einer Mauer der 45jährige Hilfsarbeiter Leopold Gremmel XI., Hasenleitensiedlung, Block 5, vom 5. Stockwerk abgestürzt. Die Untersuchung durch den Arzt des Rettungsdienstes ergab lediglich eine Platzwunde am Kopf, eine Schulterprellung und Hautabschürfungen im Gesicht. Er konnte nach Leistung der Ersten Hilfe in häusliche Pflege entlassen werden. An der Unfallstelle waren Geräte der Feuerwachen Favoriten und Landstrasse erschienen.